

Thema: Haus der Natur

Autor: k.A.

CLIP
media
service

Astrofotografie am Haunsberg profitierte von Corona-Krise

Die durch die Corona-Krise bedingte geringere Lichtverschmutzung im April nutzten die Astrofotografen auf der VEGA-Sternwarte des Hauses der Natur für spektakuläre Aufnahmen.

Obertrum, Anthering, Nußdorf. Leidenschaft und Geduld sind nötig, um das Licht der Sterne einzufangen – vom enormen Wissen über die komplexe Materie der Astrofotografie einmal ganz abgesehen. Aber wenn es gelingt, entstehen atemberaubende Bilder von weit entfernten Galaxien, unwirklich schönen Gasnebeln oder flüchtigen Kometen.

Mit der Eröffnung der VEGA-Sternwarte des Hauses der Natur im August 2018 auf dem Haunsberg haben sich für die Arbeitsgruppe Astronomie ganz neue Möglichkeiten aufgetan. Die leistungsstarken Teleskope, besonders das größere mit dem Spiegeldurchmesser von einem Meter, ermöglichen Astrofoto-



Stundenlange Belichtungszeiten machen Bilder wie diese möglich. Großes Bild: Kokon-Nebel. BILDER: HESS

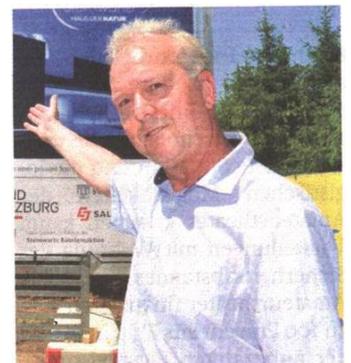
grafie auf international anerkanntem Niveau.

Für die Sternbeobachtung herrschten während der Corona-Krise gute Bedingungen: Es gab weniger Lichtverschmutzung. Und so sind im April auf der VEGA-Sternwarte einige Aufnahmen entstanden, die in der Fachwelt für Aufsehen sorgten.

Innerhalb der 70-köpfigen Arbeitsgruppe für Astronomie am Haus der Natur gibt es ein kleines Team, das sich auf Astrofotografie spezialisiert hat: Rochus Hess, Bernd Wallner, Wolfgang Krispler, Lothar Kurtze, Albert Junger, Bernhard Jarosch und Andreas Riegler. Jeder Einzelne bringt spezielle Fähigkeiten in das Team ein. Der allseits anerkannte „Starfotografen“ im Team ist Rochus Hess aus Straßwalchen.

Er ist seit ca. 30 Jahren Mitglied der Arbeitsgruppe für Astronomie am Haus der Natur Salzburg, die Sterne und das Universum haben ihn schon als Kind fasziniert. Als er erfahren hat, dass all die hellen Lichtpunkte am Nachthimmel riesige Kugeln aus bren-

nendem Gas sind, hat ihn diese Faszination nicht mehr losgelassen. Vor 30 Jahren erwarb er auch sein erstes Teleskop und bald darauf entstand der Wunsch, die beobachteten Objekte auf Fotos festzuhalten. Vor etwa 18 Jahren folgte die Spezialisierung auf Deep-Sky-Astrofotografie, also auf das Fotografieren von Objekten außerhalb unseres Sonnensystems.



Rochus Hess aus Straßwalchen ist Mitglied der Arbeitsgruppe Astronomie am Haus der Natur und ein Meister der Astrofotografie. BILD: FINK